

Fachbrief Nr. 8

Geschichte, Sozialkunde, Politikwissenschaft

Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftlicher Bereich Realschulen



Thomas Krüger -Schüler der Melanchthon-Oberschule- während seiner Präsentation im Rahmen der fünften Prüfungskomponente.
Das Foto wurde von Regina Ultze zur Verfügung gestellt.

Themenschwerpunkt:

Verkürzung der Schulzeit

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er auf der Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung unter <http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de> bzw. unter www.lisum.berlin-brandenburg.de ins Netz gestellt.

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Reinhold Reitschuster reinhold.reitschuster@senbwf.berlin.de

Ihr Ansprechpartner in der Abt. I des LISUM:
Christoph Hamann christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Mehrfach sind Ihnen schon Hinweise zur Vorbereitung auf die Verkürzung der Schulzeit gegeben worden. Auch dieser Fachbrief widmet sich diesem Thema - natürlich aus der inhaltlichen und methodischen Perspektive der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. Die parallele Vorbereitung zweier Jahrgänge auf das Abitur wird eine besondere Herausforderung darstellen, die bereits jetzt zahlreiche Nachfragen und Anregungen hervorgebracht hat, auf die im Fachbrief eingegangen werden soll.



Reinhold Reitschuster

Verkürzung der Schulzeit — alles in weniger Zeit?

Der Wegfall des Jahrganges 11 ist in den neuen Rahmenplänen bereits berücksichtigt worden. Der Überblick über wesentliche Themen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer ist mit der Realisierung des 10. Schuljahres grundsätzlich gegeben. Die spezifischen Themen des 11. Jahrganges bilden keine fachlich zwingenden Voraussetzungen für den Besuch der Qualifikationsphase. Allerdings bot der 11. Jahrgang immer eine gute Grundlage, die methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Sinne der Bewältigung der gymnasialen Oberstufe anzulegen bzw. zu vertiefen. In den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern stellt sich deshalb die Frage, wie diese Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ohne den Besuch von Profilkursen und dem Fundamentaltbereich im 11. Jahrgang zu entwickeln sind. Grundsätzlich geht es ja nicht um mehr oder weniger Inhalte, sondern um eine andere Lernkultur, in der die Schülerinnen und Schüler selbständig und handlungsorientiert die erforderlichen Kompetenzen in der Oberstufe in einem progressiven Prozess über alle Jahrgänge hinweg erwerben. Das bedeutet, dass die kompetenzorientierten Vorgaben der Rahmenlehrpläne der Sek I hier Anregung und Verpflichtung sind und Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten individualisierter Leistungsentwicklung ermöglichen, um Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und den Grad der Selbständigkeit durch Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Selbstevaluation u.s.w. zu erhöhen.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass in der Sekundarstufe I in den Fächern Geschichte und Sozialkunde nach den Vorgaben der Sek-I-VO keine Klassenarbeiten geschrieben werden. Dies gilt nicht für den Wahlpflichtunterricht.

Schriftliche Kurzkontrollen sollten sich zeitlich deutlich von Klassenarbeiten unterscheiden und in der Regel nicht mehr als eine halbe Unterrichtsstunde einnehmen. Die Grundsätze zu Umfang und Anzahl legt die jeweilige Fachkonferenz fest. Dabei sollte die Überlegung, dass Geschichte und Sozialkunde mündliche Fächer sind, eine wichtige Rolle spielen. Das heißt nicht, dass das schriftliche Darstellen von Arbeitsergebnissen nicht auch weiterhin integrativer Bestandteil des Unterrichts sein soll, aber in einem dem Jahrgang angemessenen Maße und die Vielzahl der von den Schülern zu belegenden Fächer berücksichtigend.

Jahrgänge 10 und 11 — im 1. Kurshalbjahr der gymnasialen Oberstufe vereint — wie ist das möglich?

Die Weichenstellungen sind mit dem Inkrafttreten der neuen Rahmenlehrpläne vorgenommen worden, denn inhaltlich haben die Rahmenlehrpläne für den 11. Jahrgang Schwerpunkte gesetzt, die keine Voraussetzung für die Bewältigung der Qualifikationsphase darstellen. Einzig die Abschlusstandards im 10. Jahrgang sind als Voraussetzung für den Übergang in die Qualifizierungsphase definiert worden. Die hier erreichte Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler bildet die Voraussetzung für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe. Demzufolge müssen sowohl die Schülerinnen und Schüler des 10. wie auch des 11. Jahrganges über die entsprechenden Eingangsstandards für die Qualifikationsphase verfügen. Der möglicherweise höhere Reifegrad der Schülerinnen und Schüler, die den 11. Jahrgang noch absolviert haben, kann den kompetenzorientierten Unterricht in gemischten Gruppen durchaus bereichern, so wie dies bereits an einigen Gymnasien praktiziert wurde und wird. Diese Schulen standen schon immer vor dem Problem der Durchmischung von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Jahrgänge. Hier wurden und werden in der Regel keine getrennten Kurse eingerichtet, sondern, soweit möglich, individualisierter Unterricht angeboten. Entscheidend ist die konsequente Umsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts im 10. Jahrgang.

Die Kurswahl — im Jahrgang 10 nötig, aber auch möglich?

Mit dem Wegfall des bisherigen 11. Jahrganges müssen die Schülerinnen und Schüler spätestens im 10. Jahrgang die Möglichkeit erhalten, neu einsetzende Fächer, die in der Oberstufe für eine Kurswahl zu Verfügung stehen und als Prüfungsfächer gewählt werden können, zu belegen. Hier sollte je nach Schulprofil geprüft werden, welcher Wahlpflichtunterricht bereits im 9. Jahrgang angeboten werden kann oder spätestens im 10. Jahrgang angeboten werden muss, um eine ausreichende Wahlmöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Interessant könnte die Möglichkeit sein, dass Leistungskurse Informationen für die Zehntklässler anbieten (Infostand, Schaukasten, Projekttag...). Nicht zuletzt sollte auch der Unterricht Möglichkeiten der Selbstevaluation bieten, damit Schülerinnen und Schülern die Entscheidung für ein Fach bzw. die Entscheidung für den Leistungs- oder Grundkurs leichter fällt. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, dass die Schulen zum neuen Schuljahr einen Selbsteinschätzungsbogen erhalten. Dieser soll den Schülerinnen und Schülern eine Hilfe sein, um für sich zu klären, welche Grund- und Leistungskursfächer für sie in Frage kommen und wie sie die Prioritäten ihres weiteren Ausbildungswegs setzen wollen. Die notwendigen Beratungsgespräche können dadurch zielgerichteter geführt werden.

Schülerinnen und Schülern können ggf. auch darauf hingewiesen werden, dass nicht an allen Schulen eine verkürzte Schulzeit zum Abitur führt. Für einzelne Schülerinnen und Schüler kann es durchaus eine Option sein, durch einen Wechsel an eine Gesamtschule sich auch weiterhin durch den Besuch des 11. Jahrganges auf die Abiturstufe vorzubereiten.

Unterricht im 1. Kurshalbjahr der gymnasialen Oberstufe — neue Rahmenbedingungen — veränderte Anforderungen?

Um allen Schülerinnen und Schülern der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, die in der Sekundarstufe I als mündliche Fächer ausgewiesen sind, die Möglichkeit zu geben, sich auf die erste Klausur im Fach vorzubereiten, sollten in den ersten Wochen des 1. Kurshalbjahres alle Möglichkeiten zur Vermittlung und Einübung von Klausurtechniken genutzt werden, um dann

die Kompetenzen bis zum Abitur hin progressiv aufzubauen. Wie auch bisher üblich sollte der Schwierigkeitsgrad der Klausuren sich fortschreitend an den Abschlusstandards orientieren.

Bewertung und Zensierung im Jahrgang 10 und im MSA — nach welchen Maßstäben erfolgt die Zulassung zur gymnasialen Oberstufe?

Der Unterricht an den unterschiedlichen Schularten wird auf dem für die jeweilige Schulart vorgesehenen Niveau (ein, zwei oder drei Schlüssel) erteilt und daran orientiert sich auch die Bewertung der Schülerleistungen und damit die Jahresabschlussnote auf dem Zeugnis für den Mittleren Schulabschluss. Die Prüfungen für den Mittleren Schulabschluss finden jedoch auf dem Zwei-Schlüssel-Niveau statt, da dieser Schulabschluss für alle Schülerinnen und Schüler einen vergleichbaren Abschluss darstellt. Ein Vergleich des Zwei-Schlüssel- und Drei-Schlüssel-Niveaus in den Rahmenlehrplänen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer zeigt, dass diese sich hauptsächlich in den Anforderungen zur Urteilsbildung unterscheiden, d.h., der Bewertungsmaßstab sollte in der Prüfung hier niedriger angesetzt werden als in dem Unterricht, der an drei Schlüsseln orientiert sein soll.

Anfragen zum Fachbrief Nr. 7:

Vielfach wurde der Wunsch geäußert, das elektronische Gutachten in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern bereits im Abitur einzusetzen. Dies ist zur Zeit noch nicht möglich, da sich die elektronischen Gutachten noch in der Erprobungsphase befinden und z.T. auch noch überarbeitet werden. Erst zum Abitur 2010 wird diese Form der Gutachtenerstellung dann zugelassen sein.

Weitere Anfragen bezogen sich auf die Sprachbewertung. Die Verwaltungsvorschrift Schule Nr. 3/2009 setzt vom Schuljahr 2008/2009 für das 1. Kurshalbjahr hochwachsend das bisherige Punktabzugsverfahren für unzulängliche sprachliche Richtigkeit für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer außer Kraft. Damit entfällt auch die Verpflichtung zum Zählen der Wörter und Fehler. Statt dessen geht die kriterienorientierte Bewertung der sprachlichen Qualität mit etwa 15 % in die Gesamtleistung ein.

Informationen:

„U 18´09“ ist die größte politische Bildungsinitiative für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Im Superwahljahr 2009 können alle Kinder und Jugendliche unter 18 neun Tage vor dem offiziellen Wahltermin ihre Stimme in einem U 18 Wahllokal abgeben oder vielleicht selbst ein Wahllokal gründen. Im Vordergrund steht dabei, dass Kinder und Jugendliche ihre eigenen Interessen erkennen und formulieren lernen, selbst Antworten auf politische Fragen finden und aktiv werden. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.u18.org/3.0.html>.

Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet dazu ein spielerisches Online-Tool zur Beschäftigung mit allen Fragen rund um die Wahl unter www.wahl-O-mat.de an.

Ein kleiner Wegweiser durch das Angebot, das Europa seinen jungen Bürgerinnen und Bürgern bietet, ist unter dem Titel "**Europa zum Mitmachen - Tipps und Links für junge Leute**" entgeltfrei in der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit zu erhalten.
www.landeszentrale-berlin.de

Beim Zeitbild-Verlag <http://www.zeitbild.de/> können Unterrichtsmaterialien "**Entdeckt Europa - Europa in der Grundschule**" kostenlos bestellt oder herunter geladen werden.

Ausstellungseröffnung - Sag, was war die DDR?

Eine interaktive Ausstellung im Kindermuseum des FEZ-Berlin ab dem 21. April bis zum 20. Dezember. Sie geht einen neuen Weg bei der Aufbereitung von Geschichte. Auf der Basis von originalen Tagebüchern von Kindern und Jugendlichen aus der DDR wird mit interaktiven Stationen ein unmittelbarer Einblick in das Leben der Menschen in der DDR vermittelt. Geeignet für Kinder ab 7 Jahren. Schirmherr: Der Bundespräsident.

www.fez-berlin.de

"Du bist Geschichte"

Anlässlich des 20. Jahrestags der friedlichen Revolution fordert das Jugendmedienprojekt "Du bist Geschichte" Jugendliche aus Berlin und Brandenburg auf, sich in Teams auf filmische Reisen in die Vergangenheit zu begeben und Wendegeschichten zu präsentieren. Die Schirmherrschaft hat u.a. Schauspieler Axel Prahl inne. Ziel des Projekts ist die Erstellung eines virtuellen Geschichtsbuchs. Außerdem können 20 Jugendliche beim OKB eine TV-Sendung produzieren. Die Auftaktveranstaltung von "Du bist Geschichte" findet am 12. Juni in Potsdam statt. Bewerbungsschluss: 22. Mai.

<http://www.dubistgeschichte.de> und <http://www.jugendnetz-berlin.de>

6. Berlin-Brandenburgisches Forum für zeitgeschichtliche Bildung:

Die Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz veranstaltet in diesem Jahr in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg am 20. Juni 2009 das diesjährige Forum für zeitgeschichtliche Bildung unter dem Thema **Kooperationsmöglichkeiten von Gedenkstätten und Schulen beim mittleren Schulabschluss (MSA) und bei der fünften Prüfungskomponente im Abitur**". Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich für diese ganztägige Veranstaltung mit beiliegenden Formular anmelden:

per Fax: (030) 80 50 01-27

oder per Post: Haus der Wannsee-Konferenz, Gedenk- und Bildungsstätte,
Am Großen Wannsee 56 - 58, 14109 Berlin

oder per eMail: secretariat@ghwk.de

Anmeldeformular

**6. Berlin-Brandenburgisches Forum für zeitgeschichtliche Bildung
in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz**

am 26. Juni 2009 zum Thema:

**„Kooperationsmöglichkeiten von Gedenkstätten und Schulen beim
mittleren Schulabschluss (MSA) und bei der fünften Prüfungskomponente im Abitur“**

Ich melde mich für das Bildungsforum an (Eintrag bitte in DRUCKBUCHSTABEN):

Einrichtung: _____

Name, Vorname: _____

eMail: _____

Telefon, Fax: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ich möchte an folgenden zwei AGs teilnehmen (je eine AG Vormittag und Nachmittag):

- 1. Themenfindung/Themenzuschnitt (Ziel: MSA)
- 2. Themenfindung/Themenzuschnitt (Ziel: 5. Prüfungskomponente)
- 3. Nutzung von Quellen
- 4. Arbeit mit Zeitzeugen und Biographien
- 5. Nutzung von Archiven und Recherchestrategien
- 6. Chancen und Risiken der Internetrecherche

- Ich möchte selber ein Projekt in einer der Arbeitsgruppen vorstellen. Hier eine erste Projektbeschreibung:

Bitte melden Sie sich an:

per Fax: (030) 80 50 01-27

oder per Post: Haus der Wannsee-Konferenz, Gedenk- und Bildungsstätte,
Am Großen Wannsee 56 - 58, 14109 Berlin

oder per eMail: secretariat@ghwk.de